© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

mellibranchiaten noch bei den Gastropoden ein Wassergefäßsystem existirt, und dass diese Thiere überhaupt kein Wasser zum Schwellen des Fußes aufnehmen. Von der Richtigkeit dieser letzteren Behauptung kann man sich jederzeit durch ein sehr einfaches Experiment überzeugen, indem man eine Anzahl Muscheln aus dem Wasser nimmt, und nachdem das zwischen den Schalen enthaltene Wasser abgelaufen ist, auf feuchtes Fließpapier legt und mit einer Glasglocke zudeckt. Ich war selbst auf das höchste überrascht, als ich dann sah, wie die nur von Luft umgebenen Thiere ihren Fuß eben so weit hervorstreckten und anschwellen ließen, wie die in Wasser befindlichen.

4. Die Geruchsorgane und die Nieren von Patella.

Eine Erwiederung an E. Ray Lankester.

Von Dr. J. W. Spengel in Bremen.

In dem soeben erschienenen Juni-Hefte der »Annals and Magazine of Natural History«, p. 432 beschwert Prof. Ray Lankester sich darüber, dass ich in meinem Aufsatz über die »Geruchsorgane der Mollusken«[1] seiner Entdeckung der paarigen Nieren der *Patella* nicht Erwähnung gethan, sondern diese vielmehr v. Ihering zugeschrieben habe. Darauf habe ich zunächst zu antworten, dass in meinem citirten Aufsatze meines Wissens von den Nieren der *Patella* gar nicht die Rede ist; sondern die von Ray Lankester angeführten Sätze beziehen sich sämmtlich auf die typischen Zygobranchien, denen ich die Patelliden nur als Übergangsformen zu den Azygobranchien angereiht habe. Es unterliegt nicht dem geringsten Zweifel, dass Ray Lankester der Entdecker paariger Nieren bei Gastropoden ist, und ich will durchaus nicht leugnen, dass es recht passend gewesen wäre, wenn ich in meiner Arbeit auf diese Entdeckung besonders hingewiesen hätte. Allein dieselbe erhebt durchaus nicht den Anspruch auf erschöpfende Behandlung irgend einer Seite des Gegenstandes, ganz besonders nicht der historischen Entwickelung unserer Kenntnisse von demselben. In dieser Hinsicht wären gewiss — wie ich leider bekennen muss — gar manche Reclamationen gegen meine Darstellung zulässig.

Auf der andern Seite aber halte ich mich für berechtigt dagegen zu protestiren, dass Ray Lankester sich kritische Bemerkungen über meine Arbeit erlaubt, ohne sie auch nur mit einiger Aufmerksamkeit gelesen zu haben. Es ist doch geradezu ergötzlich, dass Ray Lankester mich auf die Homologie der »capito-pedal orifices« mit dem Lacaze-Duthiers'schen »nouvel organe d'innervation« hin-

[1] Zeitschr. f. wiss. Zool. Bd. 35. p. 333.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

weist, wo meine ganze Abhandlung in erster Linie gerade von Organen handelt, die nicht zuerst von Ray Lankester mit dem Lacaze-schen Organe verglichen sind, wo ich auf p. 363 nicht nur dies Organ ziemlich ausführlich besprochen, die ganze darüber vorliegende Litteratur — selbstverständlich auch Lacaze-Duthiers' Original-Abhandlung — angeführt, sondern in Fig. 11, Taf. XVII sogar das Nervensystem von *Lymnaeus* mit dem in Rede stehenden Organ nach Lacaze-Duthiers abgebildet habe.

Nicht genauer als mit dem Lesen nimmt Ray-Lankester es mit dem Schreiben: während er mir p. 433 Zeile 3 zuschiebt, ich identificire die »capito-pedal orifices« mit Geruchsorganen, ist 15 Zeilen weiter richtig zu lesen, dass ich dieselben mit einer rudimentären Kieme identificire. Hingegen zeugt es wiederum von der oben characterisirten Art des Studiums, das der Verf. auf meinen Aufsatz verwendet hat, wenn in demselben Satze behauptet wird, ich belegte mit derselben Bezeichnung, nämlich der einer rudimentären Kieme, »die oft gefalteten problematischen Sinnesorgane einer Anzahl anderer Gastropoden«. Ich wäre begierig zu erfahren, an welcher Stelle meines Aufsatzes ich problematische Sinnesorgane als rudimentäre Kiemen gedeutet habe. Im Gegentheil habe ich mich bemüht, den Nachweis zu führen, dass ein bisher von fast allen Beobachtern als rudimentäre Kieme beschriebenes Organ der Prosobranchien ein Sinnesorgan sei.

Ray Lankester befindet sich endlich durchaus im Irrthum, wenn er meint, meine Ansichten von der Torsion des Eingeweidesackes der Prosobranchien stützten sich hauptsächlich auf die Existenz zweier Nieren bei *Patella*. Dieselben stützen sich, wie ich deutlich genug ausgesprochen zu haben glaube (siehe p. 381) in erster Linie auf die Beziehungen der Geruchsorgane zum Nervensystem; die Nieren von *Patella* aber haben für dieselbe, wie andere paarige Organe, selbstverständlich eine nur untergeordnete Bedeutung, und ich müsste bekennen, dass ich den Scharfsinn bewundern würde, mit dem Ray Lankester schon vor mir durch die Entdeckung zweier Nieren bei *Patella* zu einer gleichen Auffassung der Torsion des Molluskenkörpers gelangt sein will, wenn ich sicher wäre, dass derselbe meine Auffassung wirklich richtig begriffen hat. Wie gering ich selbst den Werth des paarigen Auftretens der Excretionsorgane bei den Zygobranchien für meinen Versuch erachtet habe, geht wohl am klarsten daraus hervor, dass ich die Deutung der zweiten Drüse als Niere zunächst als zweifelhaft und weiterer Prüfung bedürftig hingestellt habe (p. 348), ohne darum meine Theorie für im geringsten erschüttert zu halten.

Bremen, d. 22. Juni 1881.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Lankester Edwin Ray

Artikel/Article: 4. Die Geruchsorgane und die Nieren von Patella 435-436